Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lahde
Pfarrbezirke Bierde und Lahde

Dezember 2020 / Januar 2021

- Informationen zum Lebendigen Advent
- Organspende
- Zu Besuch im… Gemeindebüro
- Neuwahl Superintendent

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2020 geht zu Ende. Was für ein Jahr! Hätten Sie sich im Januar träumen lassen, dass Sie in den heimischen Supermärkten auf leere Regale treffen? Dass es Waren nicht gibt, kannte ich nur aus den Kriegserzählungen meiner Eltern. Als dann noch das ganze Land heruntergefahren wurde, Schulen und Kitas geschlossen wurden - ich hätte mir nie vorstellen können, dass das möglich ist. Viele neue Vokabeln wurden gelernt, z.B. Lockdown und Hotspot. Plötzlich war das Robert-Koch-Institut in aller Munde. Die Menschen sprechen über Sars-CoV-2 und Reproduktionszahlen. Es ist selbstverständlich, Masken zu tragen. Viele Berufstätige fanden sich auf einmal im Homeoffice wieder und Eltern mit schulpflichtigen Kindern arbeiteten sich in die Materie des Homeschoolings ein.

Kurz gesagt, in diesem Jahr gab es fast nur ein Thema, Corona. Auch die Kirchengemeinde musste sich damit auseinandersetzen: Es gab keine Präsenzgottesdienste mehr, sondern Online-Gottesdienste. Zugegeben, es war spannend, Pfarrer, Lektoren und Musiker der Gemeinde auf dem Fernsehbildschirm zu sehen. Es fanden generell keine Treffen statt und die Chöre durften nicht proben. Zwar konnten diese Maßnahmen ab Mai kurzzeitig gelockert werden, um dann ab November wieder ausgeweitet zu werden. Von der Normalität sind wir noch weit entfernt. Durch dieses besondere Jahr hat uns die Jahreslosung „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ aus Markus 4 (Vers 24) begleitet. Die Bibel ermutigt uns, schwierige Erfahrungen auszuhalten, sie Christus hinzuhalten und um seine Hilfe zu bitten. Diese großartige Möglichkeit sollten wir uns als Christen immer wieder in Erinnerung rufen.

Als Redaktionsteam haben wir in den letzten Monaten versucht, Ihnen immer wieder interessante, aufbauende und informative Artikel zu liefern und hoffen, dass uns dieses gelungen ist.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr.

Susanne Riedmayer

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lahde, Im Dorf 41, 32469 Petershagen
Redaktionsteam: Brigitte Baade, Steffi Baade, Hanna Brunschier, Heide Kohns, Susanne Riedmayer und Katja Römbke

Kontakt:
gemeinde.brief@kirchengemeinde-lahde.de
ViSdP: Pfarrer Matthias Rohlfing, Im Dorf 41, 32469 Petershagen, 05702-553, rohlfing@kirche-bierde.de
Layout: Katja Römbke
Anzeigenverwaltung: Susanne Riedmayer
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Foto S. 1: Hanna Brunschier, S. 4+5: Jürgen Rzaczek, S. 6: Birgit Kurre, S. 10: Marlies Nahrwold, S. 18+19: Ev. Kirchenkreis Minden, Grafiken und andere Fotos aus dem Gemeindebrief Magazin

15. Jahrgang, Nr. 83

Für die Richtigkeit aller Angaben sind die jeweiligen Autoren und Kreise verantwortlich.

In eigener Sache:

Beiträge und Termine, die im Gemeindebrief veröffentlicht werden sollen, müssen für die Ausgabe **Februar/März 2021** bis zum **6. Dez. 2020** beim Redaktionsteam angemeldet werden und sind bis zum **5. Jan. 2021** abzugeben. Bitte Artikel nur als Word- oder Open Office-Datei senden, **nicht als E-Mail-Text oder PDF-Datei. Fotos bitte nicht in Dokumente einbinden.**

Die Zukunft unserer Gemeinde

In unserer letzten Ausgabe haben wir ja schon informiert: Wir wollen im nächsten Jahr einen entscheidenden Schritt in der Entwicklung unserer Gemeinde gehen:

⇒ Aus zwei Kreisen wird eine Ellipse: Die beiden Pfarrbezirke rücken noch weiter zusammen.

⇒ Aus zwei Pfarrstellen wird ein hauptamtliches Team: Wenn Pfarrer Hölscher in den Ruhestand geht, stellen wir neben unserem Jugendreferenten noch einen Gemeindepädagogen ein, sodass sich ein dreiköpfiges Team ergibt, in dem sich jeder in beiden Bezirken einbringt.

Hier sind ein paar Stimmen aus unserem Presbyterium dazu:

Ich bin dankbar, dass wir als Gemeinde immer weiter zusammenwachsen und fühle mich in Lahde und Bierde gleichermaßen wohl. Die Einstellung eines Gemeindepädagogen sehe ich als große Chance, um andere Menschen mit neuen Konzepten ansprechen zu können.

Christoph Rodenbeck

Ich freue mich auf die personellen Veränderungen, weil ich es als Bereicherung empfinde, wenn neue Personen ihre Glaubens- und Lebenserfahrungen in die Gemeinde einbringen.

Jörg Schreiber

Die Ellipse macht für mich Sinn, weil sie längst gelebt wird und sich immer natürlicher anfühlt. Bei der Umsetzung unserer Pläne will ich besonders darauf achten, dass die Ideen aus der Perspektiventwicklung einfließen und die Aufgaben gut aufgeteilt werden.

Sarah Schmidt

Ich glaube, dass wir mit unseren Entscheidungen auf einem guten Weg zur 'Wir sind Eins!'-Gemeinde sind. Ganz besonders wichtig ist mir Feedback aus der Gemeinde zu dem, was wir für die nächste Zeit planen.

Lennart Schultz

Ich bin dankbar für die effektive und zielorientierte Zusammenarbeit im Personalausschuss, die trotz vieler unterschiedlicher Meinungen schließlich zu einem guten gemeinsamen Konsens geführt hat.

Barbara Keller

Bei der Umsetzung unserer Pläne will ich besonders darauf achten, dass gute Kreise und Gewohnheiten nicht übersehen werden und man mit Achtsamkeit Änderungen umsetzt.

Birgit Kurre

Leider lässt das gesellschaftliche Interesse an Kirche und Gemeinde äußerlich nach. Deshalb finde ich es sinnvoll, wenn wir Kräfte bündeln und das Ehrenamt professionell fördern.

Volkmar Scharf

Besser gesagt: in den Gemeindebüros, denn wir haben ja zwei davon, eins in Lahde, eins in Bierde. Ursprünglich war jedes Büro für seinen Pfarrbezirk zuständig. Inzwischen werden einige Aufgabenbereiche nur in Lahde bearbeitet. Unsere beiden Gemeindesekretärinnen Heidi Rzaczek aus dem Lahder Büro und Sandra Sieker aus dem Büro in Bierde geben uns einen kleinen Einblick in ihren Arbeitsalltag:

Heidi Rzaczek ist seit dem 1.4.2010 im Dienst. Ihre Arbeitszeit beträgt z.Z. acht Stunden pro Woche, inkl. einer zweistündigen Öffnungszeit. Sie erzählt, dass sie am Anfang ihrer Tätigkeit großen Respekt vor der Arbeit am PC und auch vor dem vielfältigen Aufgabenbereich hatte. Doch mit der Zeit stellte sich eine gewisse Routine ein. Zu den sich wöchentlich wiederholenden Dingen gehören z.B. das Zusammenstellen der Abkündigungen für den Gottesdienst oder auch die Übermittlung der Gottesdienstinfos an unsere Kirchenzeitung UK. Das MT übernimmt die Daten von der UK.

Wichtig ist z.Z. auch das Verwalten der Corona-Anwesenheitslisten. Der Schreibtisch ist nie leer. Rechnungen werden zur Bezahlung vorbereitet, Protokollauszüge geschrieben, Spendenbescheinigungen ausgestellt, Familiennachrichten an die Gemeindebriefredaktion weitergeleitet. In diesem Zusammenhang erfahren wir, dass pro Ausgabe 15 Exemplare nach außerhalb verschickt werden, z.B. nach Dortmund und Bayreuth.

Die Führung des Kirchgeldkontos Lahde sowie die Kirchenbuchführung sind auch Aufgaben der Gemeindesekretärin, hinzu kommen noch etliche nicht aufgeführte Dinge. Zeitaufwendig ist immer das Zusammenstellen der Adressen der Jubelkonfirmanden. Es ist manchmal richtige Detektivarbeit. Nicht immer gelingt es, alle Adressen ausfindig zu machen.

Eine Aufgabe wird wohl nie eine Routinearbeit werden, das ist das Zusammentragen der Namen der verstorbenen Gemeindeglieder für die Verlesung am Ewigkeitssonntag. Sie ist immer von Unsicherheit und auch Bangen begleitet, dass jemand vergessen worden ist.

Im Bierder Gemeindebüro arbeitet mit 2x2 Wochenstunden Sandra Sieker. Sie erzählt, dass es ihr Freude macht, nach längerer Pause wieder in der Gemeinde mitzuarbeiten. Auch auf ihrem Schreibtisch liegen u.a. Rechnungen, Corona-Anwesenheitslisten und noch Anderes zur Durchsicht und Bearbeitung. Sie bereitet auch die Power-Point-Präsentationen für die Gottesdienste im MLH vor. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören auch diverse Schreibarbeiten für den Kindergarten Immanuel. Manches ist noch Neuland für sie, denn sie ist erst seit März 2020 im Dienst.

Soweit ein kleiner Blick in die Gemeindebüroarbeit. Wir wünschen unseren Gemeindesekretärinnen weiterhin frohes Schaffen und gutes Gelingen ihrer Arbeitsaufträge.

Brigitte Baade

Gemeindemittagstisch endet

Viele Jahre gab es jeden zweiten Donnerstag, pünktlich um 12.00 Uhr, die Möglichkeit, im Gemeindehaus in Lahde zu einem gemeinsamen Mittagstisch zusammenzukommen. 20 bis 30 Personen machten in der Regel von diesem Angebot Gebrauch: Gemeinsam essen und darüber hinaus noch gemütlich zusammensitzen und klönen. Das ist auf jeden Fall besser als alleine essen.

2017 beendete ein Team (Ulla Dransfeld, Marianne Manthey, Sieglinde Joseph, Angelika Weßling) aus Altersgründen seine Mitarbeit. Seitdem gab es den Gemeindemittagstisch noch ein Mal im Monat. Jetzt ist auch für diese Kochgruppe (Elfriede Humcke, Erna Breitbeck, Ursula Bulmahn, Ulla Rodenbeck und bis 2017 auch Elke Kahde) unter Leitung von Monika Pohlmann ein Punkt erreicht, an dem es heißt: „Bis hierher und (leider) nicht mehr weiter."

Wir sind den Frauen dankbar für die Jahre leckeren Mittagessens. Die Gemeinschaft, die dabei möglich war, war eine Bereicherung unserer Gemeindelebens.

Hans-Hermann Hölscher

Lebendiger Advent in Corona-Zeiten

Die Überlegung, ob der Lebendige Advent in dieser Zeit der Beschränkungen überhaupt stattfinden soll oder kann, gibt es schon lange. Nun rückt die Adventszeit näher und die Planungen sind angelaufen, obwohl im Moment niemand weiß, was die nächste Woche bringen wird. Es bleibt abzuwarten, was im Dezember möglich sein wird.

Es ist klar, dass die Abende nicht genau so durchgeführt werden können wie in den letzten Jahren. Unser Wunsch ist es dabei das Wichtigste, nämlich das gemeinsame Erleben, zu erhalten. Wie kriegen wir das hin trotz Hygienebestimmungen?

Was bleibt wie bisher?
Es wird Lichter geben, Psalmen und Geschichten werden uns begleiten und - hoffentlich - auch Musik. Der Posaunenchor hat mit kleiner Besetzung bereits für einige Abende zugesagt.

Was ändert sich?
Es gibt weniger Termine. Wir treffen uns ausschließlich draußen; bei jedem Wetter - also bitte entsprechend anziehen. Und es wird einen Liederzettel geben, den Sie gerne zum nächsten Treffen wieder mitbringen können.

Sie sehen, es ist alles ein wenig geschrumpft, aber die Gemeinschaft und die Inhalte bleiben erhalten. In der Hoffnung, dass uns das Virus nicht doch noch ausbremst, freuen wir uns auf einen Lebendigen Advent!

Falls sich Änderungen ergeben, werden diese auf der Homepage bekannt gegeben. Wem dieser Informationsweg nicht zugänglich ist, kann gerne telefonisch bei Ruth Hofmeier (05702-2562) nachfragen.

Katrin Wiebke

Heiligabend-Gottesdienste in überfüllten Kirchen, das wird es in diesem Corona-Jahr nicht geben! Es wird am 24. Dezember mehr Gottesdienste geben und sie werden teilweise draußen stattfinden. Wichtig für Ihre und unsere Planung ist: **Bitte melden Sie sich an!** Schön wäre es, wenn Sie dazu unsere Homepage nutzen. Andernfalls können Sie natürlich auch im Gemeindebüro anrufen.

Unsere Pläne für den 24.12. im Detail:

Martin-Luther-Haus in Bierde draußen auf dem Vorplatz (bitte Taschenlampe mitbringen):
15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
(Die Christnacht findet in der Kirche in Lahde statt!)

Kirche in Lahde:
15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17.00 Uhr Christvesper, anschließend (17.30 Uhr) draußen zum Singen der Weihnachtslieder (bitte eine Taschenlampe mitbringen)
22.00 Uhr Christnacht

Wie immer in Coronazeiten gilt: Alles kann sich auch noch ändern! Bitte verfolgen Sie unsere Meldungen auf der Homepage und in der Tagespresse.

Übrigens: Vor der Kirche in Bierde soll in diesem Jahr ein Weihnachtsbaum stehen. Haben Sie Christbaumschmuck, der für draußen geeignet ist? Wir freuen uns über Schmuck-Leihgaben! Sie können spätestens im Gottesdienst am 1. Advent im Martin-Luther-Haus abgegeben werden.

Matthias Rohlfing

Menschen mit einer Herzinsuffizienz (oder auch Herzschwäche) haben eine hohe Wahrscheinlichkeit für einen schweren Erkrankungsverlauf und auch eine hohe Sterblichkeitsrate. Bei einigen dieser Patienten ist eine Herztransplantation das einzige Mittel, um die Lebensqualität und das Überleben dieser Patienten zu verbessern. Aber leider gibt es deutlich zu wenig Spenderherzen für die möglichen Empfänger.

Die Auswahl der Menschen, die auf eine Transplantationsliste kommen, unterliegt genauen Regularien, die schriftlich fixiert sind. Nach der Empfehlung z.B. durch den betreuenden Kardiologen erfolgt die Zuweisung in ein Herztransplantationszentrum. Glücklicherweise gibt es viele weitere Maßnahmen, um den Gesundheitszustand der Patienten zu stabilisieren. Erst wenn diese ausgeschöpft sind, wird durch eine Reihe von Voruntersuchungen geklärt, ob die Voraussetzungen für eine Listung überhaupt gegeben sind. Zudem wird die Entscheidung in einem interdisziplinären Team noch einmal von allen Seiten beleuchtet. Der Antrag, der dann an „Eurotransplant“ gestellt wird, wird wiederum dort von einem Konsortium bewertet, damit auch diese Entscheidung noch einmal klinikunabhängig belegt wird. Erst wenn von Eurotransplant ein positives Votum gegeben wird, ist der Patient auf der Transplantationsliste. Aber auch dann wird jede klinische Veränderung gemeldet und der Status regelmäßig angeglichen.

Auf der Spenderseite gilt: Der Hirntod eines Patienten muss durch mindestens zwei vom Transplantationsteam unabhängigen Ärzten bestätigt und dokumentiert werden. Nachdem das Einverständnis der Angehörigen eingeholt ist oder der Verstorbene durch Besitz eines Organspendeausweises zu seinen Lebzeiten sein Einverständnis mit der Organentnahme dokumentiert hat, wird die Entscheidung zur Organspende getroffen. Übrigens: Das Ausfüllen eines Organspendeausweises ist ein völlig unbürokratischer Akt, der nur wenig Mühe erfordert.

Ist denn so eine aufwändige Vorbereitung und dann noch die Operation auch von Erfolg gekrönt? Ja, eine Herztransplantation kann das Überleben um bis zu zehn Jahre oder mehr verlängern. Aber: Es bleibt immer eine Wahrscheinlichkeit, dass es zu weiteren Komplikationen kommt, wie z.B. dass das Herz abgestoßen wird. Das liegt vor allem daran, dass das komplette Herz mit allen Zellen ja als „fremd“ von dem Empfänger erkannt wird und zwar das ganze Leben lang. Damit dies nicht passiert, ist die Einnahme von Medikamenten, die die eigene Körperabwehr herunterregeln (sog. Immunsuppressiva) lebenslang notwendig. Das führt aber auch dazu, dass der Körper durch die Einnahme der Medikamente bei Infektionen schlechter durch das „heruntergefahrene“ Immunsystem geschützt wird. Daher werden Patienten nach Herztransplantationen engmaschig kontrolliert und man versucht diese Pati-

enten so gut wie möglich zu schützen, wobei die Lebensqualität im Mittelpunkt stehen sollte. Was die Pandemie mit SARS-CoV-2 für diese Patienten bedeutet, kann sich jeder sicherlich vorstellen.

Das Schöne: Für viele der Patienten mit dem „neuen“ Herzen ändert sich das Leben schlagartig nach der Transplantation. So beschreibt einer der Patienten aus unserer Klinik: „Erst am Abend nach der Operation sind Herrn B.'s Sinne wieder in der Lage, die Veränderungen in seinem Körper deutlich wahrzunehmen: „Ich habe sofort die neuen Kräfte in mir gespürt. Es war, als wäre neues Leben in mich hineingeströmt.“ Gut drei Wochen nach der Transplantation wird er aus der Klinik entlassen.“

Übrigens: Das HDZ NRW war das erste Zentrum, das eine Abteilung für Psychologie in der Klinik für Thorax- und Kardiovaskularchirurgie so wesentlich fand, dass ein solches Team von Psychologen vor Ort eingerichtet wurde. Diese Tatsache zeigt auch, dass für die betroffenen Patienten und ihre Angehörigen eine Ausnahmesituation vorliegt mit vielen Tiefen und Höhen sowohl während der Wartezeit, als auch während der Operation und der Zeit danach.

Jetzt habe ich Ihnen einen kurzen Einblick in Bezug auf Herztransplantationen gegeben, nicht zuletzt da ich Teil der interdisziplinären Meldekonferenz bin. Es gibt die Möglichkeit, Patientenleben zu verlängern - aber wir haben zu wenig Organe für die Menschen, die auf so ein Herz warten. Damit steckt man in einem ethischen Dilemma.

Nicht jeder Wunsch nach einer (dann bitte auch erfolgreichen!) Transplantation kann erfüllt werden. Und damit stecken alle Mitarbeiter (ob Ärzte, Pflegepersonal, Psychologen,…) in der fast täglichen Frage nach Sterben und Tod. Was bei vielen Kollegen im HDZ NRW zum Alltag gehört, merken auch Sie, liebe Leser, außerhalb eines Klinikums vielleicht gerade bei der Situation mit Sars-CoV-2 in Ihrem Leben. Die Angst vor der eigenen Sterblichkeit wird plötzlich greifbar. Vor der Tatsache von Krankheiten, Transplantationen und COVID-19 wird uns plötzlich bewusst, dass (wie C.S. Lewis sagt) „der Tod keine Möglichkeit, sondern eine Gewissheit ist“.

In meinem Herzen ☺ wünsche ich mir, dass auch in unserer Gemeinde die Fragen um Sterben und Tod offen diskutiert werden. Übrigens, bei aller Sorge (egal welchen Beruf Sie ausüben): Es bleibt dabei, dass der Tod uns keine Angst machen muss, da die Auferstehung durch Jesus Christus für uns eine Gewissheit ist. Diesen Zuspruch geben wir uns vielleicht viel zu selten.

PD Dr. med. Dr. rer. nat.
Ingvild Birschmann

Quelle: www.hdz-nrw.de

P.S. Ich freue mich über Fragen unter birschmann1@ewe.net oder gern auch direkt nach dem Gottesdienst.

Hallo, ich heiße Marlies Nahrwold, bin 64 Jahre alt, habe zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder. Vor sieben Jahren bin ich von Ilvese nach Lahde gezogen.

Wo arbeitest du in der Gemeinde mit?

Seit gut zwei Jahren gehöre ich zum Team „Besuchsdienst“. Ruth Hofmeier fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, beim Besuchsdienst mitzumachen. Wir sind acht Frauen und zwei Männer, die in regelmäßigen Abständen ältere Menschen in unserer Gemeinde besuchen, die sich einsam fühlen und aufgrund von körperlichen Einschränkungen wenig soziale Kontakte haben.

Meine Besuche bei einer älteren Dame in Lahde haben auch mir sehr viel Freude und Zufriedenheit bereitet. Ich wurde immer freudig erwartet. Als Zuhörerin erfuhr ich oftmals die ganze Lebensgeschichte, sowie von den Sorgen und den traurigen und frohen Ereignissen.

Leider fallen diese Besuche aufgrund der Corona-Pandemie zurzeit weg. Ein Telefongespräch kann den persönlichen Kontakt nicht ersetzen.

Außerdem verteile ich noch den Gemeindebrief in einem Bezirk in Lahde.

Was machst du außerhalb der Gemeinde?

Einige Jahre habe ich als Altenpflegerin im stationären und ambulanten Bereich bei der Diakonie gearbeitet. Der Kontakt zu anderen Menschen war mir sehr wichtig. Krankheitsbedingt wechselte ich dann in die Verwaltung ins Haus Laurentius. Dort habe ich mich sehr wohl gefühlt, hatte weiterhin mit den Sorgen und Nöten der Bewohner und Angehörigen zu tun.

Heute bin ich Rentnerin, arbeite noch einige Stunden in einer Physiopraxis im Empfang und bin wieder von verschiedenen Menschen umgeben. Außerdem bin ich gerne Oma zweier Enkelkinder und verbringe viel Zeit mit ihnen.

In meinem Berufsalltag habe ich gelernt, wie wichtig Empathie und aktives Zuhören für ältere und bedürftige Menschen ist. Das hat mir bei der

Mitarbeit im Besuchsdienst sehr geholfen.

Was wünschst du dir für dich persönlich und für die Kirchengemeinde?

Mein Wunsch ist, dass nach der Corona-Pandemie wieder eine Freizeit auf Langeoog stattfindet. Einige Male bin ich mitgefahren. Die Zeit auf Langeoog in Gemeinschaft hat mir viel Spaß gemacht. Gemeinsame Mahlzeiten, gemeinsam Freizeit zu verbringen, gute Gespräche, zu singen und über christliche Themen zu sprechen hat mir immer sehr viel Kraft für die Zukunft gegeben.

Chor OZwei

Als ich im Sommer 2020 gefragt wurde, ob ich den Chor OZwei übernehmen könnte war noch nicht klar, wann, wo und ob überhaupt gesungen werden kann. Was aber ein gemeinsamer Nenner war: Wir brauchen das Singen in der Gemeinschaft. Nach einigen Planungen waren Ort und Zeit geklärt. Aufgrund der Raumgröße starteten wir im Martin-Luther-Haus in Bierde dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

Bisher haben wir als Chor noch keinen Auftritt geplant. Demensprechend gab es nur ein richtiges Ziel für die Chorproben: Das gemeinsame Singen zu genießen. Der Chor und ich konnten uns dabei kennenlernen und wir haben schon einige schöne neue Stücke singend erarbeitet. Wir haben auf Abstand gesungen und nur wer sich gesund fühlte kam auch zur Probe. Ab November konnten dann aufgrund der aktuellen Zahlen vorerst keine Proben mehr stattfinden und derzeit ist offen, ob es im restlichen Winter möglich sein wird. Aber es wird Musik geben, wahrscheinlich in digitaler Form zum Mitsingen zuhause.

Mir liegt das Singen von geistlichen Liedern am Herzen und ich helfe gerne Menschen dabei die eigene Stimme und die musikalischen Fertigkeiten zu trainieren. Außerdem finde ich, dass das gemeinschaftliche Singen zur Kirche dazugehört. Ich bin gespannt welche Wege wir finden werden, um Gemeindegesang in sicherer Form möglich zu machen.

Jonathan Baade

Gottesdienste Dezember 2020 / Januar 2021

Aufgrund der Coronakrise kann es zu kurzfristigen Änderungen bei den G
daktionsschluss. Bitte beachten Sie die aktuellen Gottesdienstinformatio

Datum		MLH Bierde
06.12.2020	2. Advent	
13.12.2020	3. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (D. Storm)
20.12.2020	4. Advent	10.00 Uhr Gottesdienst (MR)
24.12.2020	Heiligabend	15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (MR), Vorplatz 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (MR), Vorplatz
25.12.2020	1. Weihnachtstag	
26.12.2020	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Hausmusik (MR)
27.12.2020	1. So. n. d. Christfest	
31.12.2020	Silvester	17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel (MR)
03.01.2021	2. So. n. d. Christfest	
10.01.2021	1. So. n. Epiphanias	10.00 Uhr Gottesdienst (MR)
17.01.2021	2. So. n. Epiphanias	11.00 Uhr Gottesdienst (MR)
24.01.2021	letzter So. n. Epiphanias	10.00 Uhr Gottesdienst (MR)
31.01.2021	Septuagesimä	11.00 Uhr Gottesdienst (MR)

Kürzel: Hans-Hermann Hölscher (HH),
Matthias Rohlfing (MR),
Prädikantin Martina Pohlmeier (MP),
Jugendreferent Matthias Garrelts (MG)

Abendmahl Taufe

Gottesdiensten kommen. Sie finden hier den Stand der Planungen bei Re-
onen auf der Homepage der Kirchengemeinde und in der Tagespresse.

Kirche Lahde	Besonderer Ort
18.00 Uhr Konzertgottesdienst (HH+MR)	
10.00 Uhr Gottesdienst (MP)	
	15.00 Uhr Gottesdienst für Trauernde (Team) im Martin-Luther-Haus, Bierde
15.30 Uhr Familiengottesdienst (MG) 17.00 Uhr Christvesper (HH) im Anschluss Weihnachtsliedersingen m. Posaunenchor auf der Kirchwiese (17.30 Uhr) 22.00 Uhr Christnacht (MR)	
10.00 Uhr Gottesdienst (MP)	
18.00 Uhr Gottesdienst Menschen 2020 (HH)	
10.00 Uhr Gottesdienst (HH)	
11.00 Uhr Gottesdienst für Ausgeschlafene (HH)	
10.00 Uhr Gottesdienst (HH)	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Stehtisch (HH)	
10.00 Uhr Gottesdienst (HH)	

Familien-gottesdienst | Kinder-gottesdienst | Posaunen-chor | Chor OZwei | believe_in | Musikgruppe | Kirchenkaffee | Imbiss

Gottesdienst für verfolgte Christen

Open Doors
Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

Am letzten Sonntag im September besuchte uns Gunnar Garms von *Open Doors*, um mit uns den Gottesdienst zu feiern. Seit einigen Jahren ist ein Gottesdienst für verfolgte Christen Bestandteil unserer jährlichen Gottesdienstplanung, und *Open Doors* als bedeutendes Hilfswerk „im Dienst der verfolgten Christen weltweit“ bietet umfassendes Informationsmaterial an, das wir für die Gottesdienstgestaltung nutzen konnten (Filmeinspielungen, Verteilermaterial, Bücher u. ä.). Die Weltverfolgungskarte, die den jährlich aktualisierten Weltverfolgungsindex widerspiegelt, haben wir im Martin-Luther-Haus ausgehängt. Sie gibt eine sehr gute Übersicht über die 50 Länder auf der Welt, wo Christen verfolgt werden, wobei Nordkorea stets an erster Stelle steht.

Mit der Staatsgründung 1948 begann die Herrschaft von Kim Il Sung und der Personenkult um ihn und jetzt um seinen Sohn, die von allen Nordkoreanern gottgleich verehrt werden müssen. Wer das nicht tut, ist ein Staatsfeind und wird hart verfolgt. Dabei waren die Eltern und Großeltern von Kim Il Sung überzeugte Christen!

Gunnar Garms konnte uns als Mitarbeiter von *Open Doors* die schlimme Situation von Christen in Nordkorea, aber auch in anderen Ländern wie z.B. Indien, dem Irak und den Ländern, in denen der IS viele Christen getötet oder zur Flucht gezwungen hat, anschaulich schildern. Die Christen, die es überall trotzdem gibt, versuchen sich im Untergrund in kleinen Hauskreisen zu treffen, um die Bibel zu lesen, wenn sie denn überhaupt eine besitzen. Für all diese Menschen setzt sich *Open Doors* ein, verteilt Bibeln und bringt auch praktische Hilfe wie Lebensmittel und Medizin.

Aber was diese Menschen auch sehr dringend brauchen, ist die Unterstützung durch das Gebet, worum sie immer wieder bitten und unglaublich dankbar sind. Das ist unser Part, den wir leisten können und sollen. Dazu soll dieser Gottesdienst anregen. In dem ausgelegten Informationsheft (wie in allen Monatsheften, die man abonnieren kann), befindet sich ein Gebetskalender, in dem für jeden Tag ein Gebetsanlass vorgeschlagen ist. Das ist eine gute Übersicht über die jeweils aktuelle Notsituation der Länder, in denen *Open Doors* im Dienst der verfolgten Christen weltweit tätig ist.

Heide Kohns

Konzertgottesdienst

Am 2. Advent (6. Dezember 2020) feiern wir um 18 Uhr einen musikalischen Gottesdienst in der Lahder Kirche. Herzliche Einladung!

Diakonische Kollektenzwecke

Lahde

Dezember: „Masi Kwa Woshe“
Januar: Malche

Bierde

Dezember: Jugendreferentenstelle
Januar: Neema Lalela

Erzieher/in gesucht!

Der Kindergarten Immanuel braucht Verstärkung! Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n Erzieher/in (m/w/d) in Teilzeit (29,5 Stunden), zunächst befristet für die Dauer einer Integrationsmaßnahme, der/die das Team des Kindergartens bereichert. Die vollständige Stellenausschreibung mit weiteren Informationen ist auf der Homepage (www.kirchengemeinde-lahde.de) einsehbar.

Deutschkurs für Mütter

Der Stadtelternrat Petershagen erarbeitet zusammen mit der VHS ein neues Konzept für den Deutschunterricht in Lahde. Ziel ist es, im Kurs ein Sprachzertifikat erwerben zu können. Motivierte und interessierte Mütter sind mit und ohne Kinder herzlich Willkommen!
Kontakt: Natalie Gaul, 0160 / 15100055

Tauftermine 2021

Auch 2021 haben wir wieder einige Sonntage für Taufen reserviert. Unter https://www.kirchengemeinde-lahde.de/service/taufe/ finden Sie die jeweils aktuellen Termine!

Bis Juli sind aktuell folgende Taufsonntage vorgesehen:

7. Februar, 11.00 Uhr, Bierde
14. März, 11.00 Uhr, Lahde
11. April, 11.00 Uhr, Lahde
4. Juli, 10.30 Uhr,
Sommergottesdienst

Wir bedanken uns bei unseren Werbepartnern:

Wir bedanken uns bei unseren Werbepartnern:

W.BRASE

Unsere Erfahrung ist Ihr Gewinn!

- Metallverarbeitung
- Tür- und Torsysteme
- Industrie-Service
- Brandschutz-Service
- Land- und Gartentechnik

W.Brase GmbH & Co. KG I W.Brase Land- und Gartentechnik GmbH
Raderhorster Ring 38/39 I 32469 Petershagen I 05726 960-0
info@brase-gmbh.de I www.brase-gmbh.de

Gruß an Rentner und Pensionäre!

Genießen Sie Ihren verdienten Lebensabend mit uns.
Bei der Renovierung Ihrer Wohnung brauchen Sie sich um nichts zu kümmern.
Genießen Sie den besonderen Service.

MALER MEIER
LAHDE

Ihr Meisterbetrieb mit Fachgeschäft
Nienburger Straße 19
Telefon (0 57 02) 93 87 oder 10 00

Besser sehen – Mehr erleben

AUGENOPTIK
Niederbracht
UHREN
SCHMUCK

32469 Petershagen - LAHDE | Bückeburger Str. 5 | 05702 / 9108

Wiebke Haustechnik

Elektro - Heizung - Sanitär - Lüftung
Solar - Photovoltaik - Biomasse

Ilserheider Str. 45 Tel. 05702 / 9448
32469 Petershagen Fax 05702 / 2448

info@wiebke-haustechnik.de
www.wiebke-haustechnik.de

BESTATTUNGEN
RAUTMANN GmbH

Erd-, Feuer und Seebestattungen, Überführungen, Erledigung sämtlicher Formalitäten, Bestattungsvorsorge

Dennis Rautmann
Bestattermeister
Zur Klanhorst 45
Petershagen-Raderhorst
Telefon 0 57 26 - 3 87

Geht es um Fenster, Türen, Zargen – lieber gleich den Fachmann fragen...

Tischlerei Rautmann GmbH

Wir bauen Ihre Ideen!
Holztechnik in Meisterqualität

Zur Klanhorst 45
32469 Petershagen - OT Raderhorst
Telefon 0 57 26 / 3 87 - Telefax 0 57 26 / 12 87
E-Mail: Rautmann-Tischlerei@t-online.de

mediengestaltung
KARTEN | FLYER | LOGOS | DRUCK | ANZEIGEN

fotografie
FAMILIEN | KINDER | PAARE | PORTRAITS | FEIERN

natalie gaul
05702 851009 | 0160 1510055
GESTALTUNDFARBE@GMAIL.COM

GESTALTUNDFARBE.COM

Wechsel im Amt des Superintendenten

Anfang September wählte die Synode unseres Kirchenkreises Michael Mertins zum Nachfolger von Superintendent Jürgen Tiemann. Herr Tiemann hat das Amt 16 Jahre ausgeführt und wurde am 31. Oktober von Präses Dr. Annette Kurschus verabschiedet. Sie führte auch Michael Mertins in sein neues Amt ein.

Liebe Leserinnen und Leser!

Gegen Ende meines Dienstes kommen mir viele Begegnungen mit Pfarrer*innen, Presbyter*innen und Mitarbeitenden sowie mit Politikern, Wirtschaftsvertretern, Schulleitungen, Vertretern der katholischen Kirche und des Islam u.v.a. in Erinnerung. Bei Gottesdiensten, Konzerten, Jubiläumsfeiern, Einführungen von Pfarrer*innen und Prädikanten, Chorfestivals, Gemeindefesten, Kreissynoden, Kirchentagen sowie Projekten des Reformationsjubiläums konnte ich erleben, wie vielfältig das Engagement unserer Kirche ist. Ich konnte so bei vielen Gelegenheiten spüren, mit welch innerer Freude und Begeisterung Menschen aktiv sind. Unser Glaube drückt sich in sehr verschiedener Weise aus: in der Verkündigung, der Kirchenmusik, der Seelsorge, Kinder- u. Jugendarbeit, der praktischen Hilfe, Frauen- und Männerarbeit, Kulturarbeit und der kostbaren Partnerschaftsarbeit u.v.a.

Auch freue ich mich, dass ich in den Kommunen viele Partner, Bürgermeister, Verwaltungsmitarbeitende und andere Engagierte, z.B. in Kulturgemeinschaften und Vereinen, fand, mit denen sehr konstruktiv und kreativ Projekte entwickelt werden konnten.
Als evangelische Kirche wollen wir ja

ständig lernen (ecclesia semper reformanda). Die Herausforderung für die Zukunft sehe ich darin, dass wir unseren Auftrag, den wir vom Glauben an Gott, wie er in der Bibel sich zeigt, unsere Mission also, mit Selbstbewusstsein in zeitgemäßer Sprache annehmen und glaubwürdig leben, um neu Menschen für diese einmalig schöne Botschaft von Jesus Christus zu gewinnen.

Vielen Wegbegleitern dieser fast 16 Jahre bin ich sehr dankbar für die gute Zusammenarbeit und das respektvolle Miteinander.

Gott behüte Sie!
Ihr Jürgen Tiemann

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Synode hat mich zum neuen Superintendenten in Minden gewählt. Für dieses großartige Vertrauen bin ich sehr dankbar. Ich freue mich, unserer Kirche und den Menschen im neuen Amt dienen zu können.

Ich bin 53 Jahre alt und glücklich verheiratet mit meiner wunderbaren Frau Dorothea. Wir haben vier erwachsene Kinder und einen Enkel. 1973 bin ich mit meiner Familie aus der DDR nach Minden-Meißen gesiedelt, wo mein Vater als Pfarrer arbeitete. Nach dem Abitur am Besselgymnasium zog es mich zum Studium nach Berlin, Göttingen und Hamburg, dann zur Arbeit an der Universität nach Tübingen. Zum Vikariat kam ich zurück nach Westfalen (Bielefeld). Den Probedienst absolvierte ich in

Paderborn, meine erste Pfarrstelle in Ennepetal. Seit 2010 war ich in Dortmund als Gemeindepfarrer und im Kirchenkreis tätig.

Mit Minden blieb ich familiär immer eng verbunden. Hier habe ich mich stets zuhause gefühlt. Deshalb freue ich mich so, hier nun wieder leben und arbeiten zu können. Auch für meine Freizeit mit Trompete und Kajak bietet Minden tolle Möglichkeiten.

In meiner Arbeit prägen mich besonders drei Dinge: die Biblische Theologie des Alten und Neuen Testaments, die sozial-diakonische Verantwortung der Kirche und die Arbeit mit Kindern in KiTas und Gemeinden. In Zukunft muss sich Kirche auch in Minden notgedrungen kleiner setzen. Dadurch kommt viel Bewegung in Gemeinden und Kirchenkreis. Das ist auch eine Chance, Kirche so zu entwickeln, dass erkennbar ist, wofür sie steht und warum es gut ist, dabei zu sein. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und mit Ihnen zu entdecken, welche Projekte wir gemeinsam auf den Weg bringen können.

Ihr Michael Mertins

Zum neuen Jahr
Ich wünsche dir die Erfahrung,
willkommen zu sein.
Sie gibt dir guten Boden
und Vertrauen für deinen Weg.
Sie öffnet die Augen
für Schönes am Rande
und für den Lichtstreif
am Horizont.
Sie macht dich stark,
auch steile Strecken zu meistern,
und hilft dir, aufzustehen,
wenn du gefallen bist.
Sie weckt in dir den Wunsch,
dich zu verschenken,
und nimmt dir die Angst,
dich selbst darüber zu verlieren.
TINA WILLMS
Foto: Lehmann

Pfarrer			
Hans-Hermann Hölscher	☎ 850470	hoelscher@kirchengemeinde-lahde.de	
Matthias Rohlfing	☎ 553 80 13 98	rohlfing@kirche-bierde.de Im Dorf 41	
Lahde			
Gemeindebüro Heidi Rzaczek	☎ 839195 839197	buero@kirchengemeinde-lahde.de Nienburger Straße 8	Di, 11 - 12 Uhr Do, 17 - 18 Uhr
Friedhofsverwaltung Andrea Schwier-Pahnke	☎ 0176/ 16370038	friedhof@kirchengemeinde-lahde.de Nienburger Straße 8	
Gemeindehaus	☎ 9919	Nienburger Straße 8	
Küsterdienst Lahde Susanne Kienitz Heidi Rzaczek	 ☎ 2634 ☎ 2351	 kienitz@kirchengemeinde-lahde.de rzaczek@kirchengemeinde-lahde.de	
Flüchtlings-beratung Anna Gasiewski	☎ 0571/ 9552412	min-kk-fluechtlingsberatung@kk-ekvw.de	Do, 16.30 - 18 Uhr
Bierde			
Gemeindebüro Sandra Sieker	☎ 801310	buero@kirche-bierde.de Im Dorf 41	
Kindergarten Martina Rodenbeck	☎ 573 801901	kiga@kirche-bierde.de Im Dorf 16	
Jugendreferent Matthias Garrelts	☎8904731 0162/ 1865459	garrelts@kirchengemeinde-lahde.de	
Chorleiter Jonathan Baade	☎ 0170/ 3509691	jobaade@web.de	
Posaunenchor-leiter	☎ 2165 oder 4646		

Bankverbindungen Freiwilliges Kirchgeld

Lahde	BIC WELADED1MIN	IBAN DE51 4905 0101 0065 0033 03
Bierde	BIC GENODEM1HFV	IBAN DE17 4949 0070 0152 7752 01

Homepage

http://www.kirchengemeinde-lahde.de

TelefonSeelsorge 0800/1110111

Gruppen und Kreise der Gemeinde

Derzeit finden Präsenz-Treffen nur eingeschränkt statt!

Kinder und Jugendliche			
Krabbelgruppe Krabbelkäfer (MLH)	Mi, 9.30 h	Rahel Kohrs	851546
Jungschar Sockenclub (MLH)	Fr, 16.00 h	Anne Ruth Rohlfing	801399
Jugendkreis JAF (MLH)	Mi, 19.00 h	Matthias Garrelts	0162/1865459
PrayStation	Do, 14-tg, 20.00 h	Matthias Garrelts	0162/1865459
sub (GHL)	Fr, monatl., 19.00 h	Janna Schwarze	Jk.schwarze @ewe.net
KiDiDo - Offene Tür für Kinder (7-12 Jahre)	Di und Do, 15.30-17.00 h	Matthias Garrelts	0162/1865459
Ultimate Frisbee Sportplatz Gorspen-Vahlsen	Mo, 19.00-21.00 h	Matthias Garrelts	0162/1865459
Frauenhilfen			
Frauenhilfe Bierde	Mo, 14-tg, 14.00 h	Hannelore Mertens Wilma Herbig	502 1065
Frauenhilfe Ilserheide	Fr, 14-tg, 14.30 h	Irene Nahrwold	9987
Frauenhilfe Lahde	Mo, 14-tg, 14.30 h	Monika Pohlmann Heide Korytko	821650 801240
Frauenhilfe Quetzen	Mo, 14-tg, 14.00 h	Annelore Reich Anne Bischoff	9279 9249
Frauenhilfe Raderhorst	Do, 14-tg, 14.30 h	Erika Aumann	05726/614
Angebote für Frauen			
Frauenfrühstück Lahde	Mi, monatl., 9.30 h	Ulla Hölscher	850475
Frauenkreis Lahde	Do, monatl., 19.30 h	Anette Wiese	1434
Frauenabendkreis Bierde	Mi, monatl., 19.30 h	Hannelore Mertens	502

Derzeit finden Präsenz-Treffen nur eingeschränkt statt!

Bibelstunden			
Bibelstunde Lahde	Mi, 15.00 h nach Absprache		
weiter glauben (MLH)	nach Absprache	Matthias Rohlfing	553
Gebetskreise			
Gebetstreffen im Martin-Luther-Haus	Mo, 14-tg, 18.05 h	Matthias Rohlfing	553
Gebetskreis Bierde	Mo, 14-tg, 14.00 h	Christel Peek	2687
Gebetskreis Quetzen	Mo, 19.30 h	Annelore Reich	9279
Gebetstreff Lahde	nach Absprache	Christa Pohlmann	9721
Hauskreise			
Gesprächskreis	nach Absprache	Brigitte Baade	1517
Hauskreis Schwedt	nach Absprache	Ehepaar Schwedt	0151/56422454
Hauskreis LaBiMi	Mi, 14-tg	Ingo Schmidt	821636
Hauskreis JET	Sa, 14-tg	Matthias Garrelts	0162/1865459
Hauskreis Riedmayer	nach Absprache	S. + M. Riedmayer	9887
Musik / Theater			
Flötengruppe	Mo, 14-tg, 17.30 h	Heide Kohns	821563
Chor OZwei	Di, 19.30 h	Jonathan Baade	0170/3509691 jobaade@web.de
Posaunenchor	Mo, 19.30 h	Wilfried Ruppel Marc Führing	2165 851261
Theatergruppe Szenario	nach Absprache		

Ein gutes Wort zum Schluss

Monatsspruch
JANUAR
2021

» Viele sagen: „Wer wird uns **Gutes sehen** lassen?“ HERR, lass **leuchten** über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Vor einem halben Jahr ist mein Großvater gestorben. Ich hatte ihn sehr gern. Meine Mutter sagt häufig, ich hätte seine Hände und Handgelenke. Er wird uns jetzt an Weihnachten besonders fehlen. Als mein Großvater starb, brach der Tod plötzlich in mein Leben ein. Nicht Licht und Freude umgaben mich, sondern nur noch Traurigkeit und Dunkelheit.

Und es war auch nicht so, dass am Grund dieser Dunkelheit, in der Mitte dieser Trauer Gott da gewesen wäre. Gott war nicht da. Gott war nicht für mich, er war gegen mich. Er hatte mir meinen geliebten Opa genommen. Gott zeigte sich mir als der Zornige, der Unverständliche, der Abgrund. Das dunkle Schicksal war über mein Leben hinweggefegt. Zurück blieben emotionale Trümmer. Ich stand auf der Seite derer, die sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“

Der Tod ist der Tod ist der Tod. Und nicht etwa das Leben. Die Krise ist die Krise ist die Krise. Und nicht etwa eine Chance. Der Winter ist der Winter ist der Winter. Und nicht etwa schon der Frühling.

Wie lässt sich in so einer Situation Gottes Antlitz, sein freundliches, zugewandtes Gesicht sehen? Der Gott, der Frieden schenkt und Korn und Wein in Fülle?

Was für ein wunderbares Geschehen: Gott ist nicht mehr gegen mich, er ist plötzlich für mich. Gott wendet sich um. Der Ruf, die Bitte, die Klage: „Lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ wird ge- und erhört. Mitten in die Finsternis dieser Zeit und dieses Lebens sendet Gott sein Licht, seinen Sohn Jesus Christus. Dieses Licht erhellt meine Finsternis. Das kann ich nicht „machen“ und nicht erklären, aber es passiert. Einfach so. Wenn ich in Jesu Gesicht sehe, sehe ich die Menschlichkeit und Menschenfreundlichkeit Gottes. Durch ihn wirkt Gott Frieden zwischen sich und den Menschen. Schmeckbar und fühlbar in Brot und Wein des Abendmahls. Hörbar in der Vergebung der Beichte.

Nachdem mein Opa gestorben war, hörte ich Gottes liebevolles Versprechen vor allem in einer Zeile des Liedes von Jochen Klepper: „Und wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“ (EG 16)

Der Morgenstern, das ist Jesus Christus. Seine Ankunft feiert die Kirche zu Weihnachten und an Epiphanias. Ich freue mich, dass dieser Morgenstern, mein Erlöser, jedes Jahr wieder neu in mein Leben einzieht und meine Dunkelheiten erhellt. Jetzt und in Ewigkeit.

Florian Hoffmann